

Aktivierung während der Corona-Pandemie

Am 14. März 2020 wurde im Kastanienpark Zeitgeschichte geschrieben: Schliessung für unsere Tagesgäste und alle Besucherinnen und Besucher.

Eine Neuorientierung im Tagesgeschehen mit Berücksichtigung des Normalitätsprinzips musste auch im Bereich Aktivierung so schnell wie möglich angestrebt werden. Dadurch konnten wir den Bewohnerinnen und Bewohnern Sicherheit bieten und ihnen über die Traurigkeit wegen des sofortigen Besuchsverbots hinweghelfen.

Doch was ist in solch einer Situation überhaupt noch normal? Unglaubliche Ressourcen und Synergien über alle Bereiche wurden freigesetzt und verborgene Talente ans Licht gebracht. Flexibilität ist im Kastanienpark unabdinglich.

Dem Bereich Aktivierung und Tagestreff standen grosse Herausforderungen bevor. Lange war unklar, ob bereits geplante Feste und Anlässe wie Ostereierfärben, Themenwoche, musikalische Auftritte etc. kurzfristig abgesagt bzw. umstrukturiert werden müssen. Nach einem kurzen Durchatmen zeichnete sich der Weg bald ab: es wurden Aussenkonzerte im Garten (unter strengen Hygienemassnahmen) organisiert. Dominik Liechti „BearBeat“ hatte im Kastanienpark einen der ersten Auftritte bevor er mit seinem Musikerkollegen zur „Musiktour de Oberland“ startete.



«BearBeat» Live Konzert im Kastanienpark

Das jährliche Ostereierfärben des Frauenkomitees musste abgesagt werden und die Ostereier, welche normalerweise unsere Bewohnenden färben, wurden dieses Jahr von den Mitarbeitenden der Aktivierung gemacht. Die Bewohnerinnen und Bewohner konnten auf den Wohnbereichen die Eier tütschen. Dazu genossen sie auf Wunsch ein Bier und erzählten einander von den früheren Osterfesten. So entstand fast etwas wie Normalität in dieser verrückten Zeit und die Gemeinsamkeit wurde gelebt.



Beim Kinofilm-Nachmittag punkteten die «Chupa-Chups» mehr als der Film. Der «Schläckstängel» hat geschmeckt, manch schöne Erinnerung wurden dabei geweckt.

«Mir danke a Mönsche wo üs nach si» war ein weiteres Highlight. Die Bewohnenden kreierte und schrieben mit der Aktivierung Karten für ihre Liebsten in der Hoffnung, dass sie viele Antwortbriefe zurückerhalten.

Das wunderbare Wetter wurde bei staffelweisem Besuch des herrlich blühenden Erlebnisgarten genossen. Die Blütenpracht entlockte den Bewohnenden manches «aaah» und «oooh». Durch Distanzgespräche über den Gartenzaun konnte das Vermissen der Angehörigen ein bisschen vermindert werden.

Eine, für unsere Bewohnende, zum Teil neue Kommunikationstechnik wurde eingerichtet, entdeckt und genutzt: Skypen! Nach der anfänglichen Skepsis überwog die Freude einander wenigstens so zu sehen und zu hören. Nachfolgende, wöchentliche Termine wurden gerne vereinbart und gehören mittlerweile in die feste Planung der stattfindenden Aktivierung.

Corona bedeutet nicht nur Stillstand und Einschränkung. Corona eröffnete neue Perspektiven, andere Wege einzuschlagen, Neues kennenzulernen und auszutesten. Alles zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner und mit dem Fokus, die Qualität hoch zu halten und den Lebensalltag noch interessanter und bedarfsorientierter zu gestalten.